

Pensionistenbrief 2/2010

Hallo Freunde!

Wir feiern schon wieder Halbzeit in diesem Jahr. Man sollte es nicht für möglich halten, wie schnell die Zeit vergeht.

Besondere Ereignisse für uns Senioren sind nicht zu vermelden, außer der unangenehmen Tatsache, dass man uns weiterhin für die „Rückzahlung“ die Raten abbucht, obwohl doch jetzt eindeutig ein Verfahren läuft.

Früher hat man erst einmal abgewartet, was Recht ist und hat dann danach gehandelt. Sollte das Verfahren zu Ungunsten des TÜV SÜD ausgehen, dann wird man sicher noch ein paar moralische Argumente nachschieben. Aber das **kann** uns nicht irritieren.

Was man mit dem Wörtchen „kann“ alles anstellen kann, haben wir erst wieder über die Auslegung der G-Verfügung 12/84 erfahren. Wirkliche Oldtimer wissen noch, wie dieses „kann“ dort reinkam: Man musste damals die Abteilungsleiter etwas bremsen, die hätten sonst bei den Geburtstagsgeschenken zu sehr übertrieben. Damals gab es auch noch gute Verbindungen zwischen den Aktiven und den Pensionisten. Die Pensionisten wurden sogar zu Gemeinschaftsveranstaltungen eingeladen! Heute wäre das nach Meinung von leitenden Angestellten gar nicht mehr möglich, weil kein „operativer Bereich“ mehr weiß, welche Pensionisten ihm zuzuordnen wären. Sollte es da tatsächlich am Gedächtnis fehlen und nicht nur an der Moral?

Da waren dann auch noch zwei Meldungen über Stammtische. Diese Stammtische sind wichtiger als man glaubt. Hätten wir sie nicht, dann müssten wir sie erfinden. Wer wirklich im TÜV und für den TÜV gearbeitet hat, der kann das doch nicht von einem Tag auf den anderen vergessen!

Die Unterschriftensammlung für die Sozialwahlen macht den zuständigen Leuten Schwierigkeiten. Derartiges kann man eben nicht per e-mail erledigen. Wenn wir hier helfen können, dann tun wir das auch. Vergeßt also bitte Eure Versicherten-Nummer nicht. Sie steht übrigens auch auf Eurem Rentner-Ausweis.

Was unseren Pensionistentreff anbelangt, so ist der bereits ein Fixpunkt im Kalenderjahr geworden. Wir arbeiten bei der Organisation mit relativ einfachen Mitteln und das scheint den Erfolg zu garantieren. Diesmal besuchen wir am Nachmittag das Keller-Labyrinth von Schwandorf. Es ist interessant und vor allem unabhängig von der Witterung. Man hört es da unten nicht einmal regnen!

Das wars dann wieder für die Jahresmitte.

Ich wünsche Euch eine gute Zeit bis zum nächsten Pensionistenbrief im Dezember

*Euer
Pensionisten-Grufty
Heinz Festner*

*Nimm die Erfahrung
und die Urteilskraft
der Menschen über 50
aus der Welt heraus,
und es wird nicht viel
übrig bleiben.*

Henry Ford

Impressum:

Herausgeber:	Vereinigung der Bediensteten in der Technischen Überwachung (btü) Westendstr. 199 D - 80686 München
Geschäftsstelle:	Dr. Theobald Schrems Str. 6 D - 93180 Deuerling Tel.: (094 98) 90 20 93
Bürozeiten:	Di. bis Do. 8.00 Uhr – 12.00 Uhr Fax: (094 98) 90 20 21 e-mail: post@btue.de Homepage: www.btue.de
Verantwortlich:	Der Vorstand der btü
Druck:	Scheck Druck KG Hemau

Aus dem obtümal 3/2010 G-Verfügung 12/84

Klingt so ähnlich wie 08/15, hat aber damit gar nichts zu tun. Es handelt sich hier um eine Zusammenfassung von „Benefizien“ (O-Ton Karl Eugen Becker), die für unsere Oldtimer immer noch in Kraft sind. Ausgelöst wurde die Debatte in unserem letzten Delegiertentag von einem 75-jährigen, der den Vertreter unseres Arbeitgebers, Herrn Titus Alexander, darauf hinwies, dass er zu diesem Jubiläum kein Geburtstagsgeschenk vom TÜV SÜD erhalten habe.

Nun gehört natürlich Herr Alexander ebenfalls zu der jungen Generation, die von dieser G-Verfügung noch nie etwas gehört hat. Er machte sich schlau und teilte dann schriftlich mit, dass diese Leistung „auf Anregung der operativen Bereiche“ seit 2003 aufgehoben sei. Das Schreiben enthielt ein paar weitere Ungereimtheiten, die aber zunächst nicht relevant sein sollen.

Für uns war es ziemlich neu, dass eine „einseitige Zusage des Arbeitgebers“ durch „Anregung der operativen Bereiche“ aufgehoben werden kann. Also schauten wir auch selber nach und mussten feststellen, dass der TÜV SÜD nach dem Wortlaut der G-Verfügung 12/84 anlässlich eines runden Geburtstages ein Vereinsgeschenk bis zur Höhe eines Betrages X geben **kann**. Dieses „kann“ wird nun von den operativen Bereichen anscheinend so übersetzt, dass diese unnötige Belastung des TÜV SÜD gar nicht sein muss. Als rechtloser Pensionist muss man das wohl so hinnehmen, aber in der G-Verfügung 12/84 stehen auch noch andere Wohltaten, die sich auf die noch arbeitende Belegschaft beziehen und bei denen man das „kann“ damals anscheinend vergessen hat.

Wir werden nun wohl etwas nachforschen müssen, wo welche Geschenke vergessen wurden. In einem Fall wissen wir es schon, da waren es die 255 Euro zur Ruhestandsversetzung. Auch der Nachlass auf TÜV-Leistungen fällt da wieder ins Auge. Die Tendenz ist jedenfalls klar: Der TÜV muss sparen - und das fällt dort am leichtesten, wo keine Gegenwehr zu befürchten ist. Ein Schelm, der Böses dabei denkt!

Die Stimme der Belegschaft ist der Meinung, dass jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter - ob alt oder jung - wesentlich zum Erfolg des Unternehmens beitragen **kann**.

Gedanken einer Seniorin/ eines Seniors

Es fällt mir auf, dass alles weiter entfernt ist als noch vor einigen Jahren. Es ist sogar zweimal so weit zur nächsten Straßenecke und ein Hügel war früher auch nicht da.

Das Rennen zum Bus oder zur Straßenbahn habe ich längst aufgegeben; sie fahren ja immer zu früh ab.

Die Treppen sind auch höher als in den „goldenen Jahren“.

Auch Zeitungen und Bücher werden in kleineren Buchstaben gedruckt. Aber es hat keinen Sinn, jemanden ums Vorlesen zu bitten, weil jeder so spricht, dass man ihn kaum hören kann.

Bei den Kleidern und Anzügen wird jetzt viel zu wenig Stoff verwendet, vor allem um die Hüfte. Auch fallen die angegebenen Größen viel kleiner aus als früher.

Sogar die Menschen haben sich verändert. Sie sind einerseits viel jünger als wir es in ihrem Alter waren und andererseits sind die Menschen in unserem Alter viel älter als wir.

Neulich traf ich einen Schulkameraden, der war so alt, dass er mich nicht erkannte. Ich dachte voller Mitleid an den armen Kerl, als ich mich zu Hause kämmte. Und als ich in den Spiegel sah: Wirklich, Spiegel sind auch nicht mehr das, was sie einmal waren.

Dieser Artikel ist nicht von mir – leider!

*Als ich geboren wurde
war ich noch sehr jung!*

Heinz Erhard.

Pensionistenstammtisch

Kollege Richter aus Mittelfranken informierte uns schon vor zwei Jahren darüber, dass auch in Nürnberg ein recht gut besuchter Stammtisch existiert. Er findet jeden ersten Mittwoch im Monat statt und zwar in der Sportgaststätte Frankonia in Nürnberg-Gerbersdorf. Ansprechpartner ist Kollege Herbert Nickl, Tel: 0911/676484.

Ich bin schuld an der extremen Verzögerung dieser Mitteilung und kann nur hoffen, dass die Daten auch heute noch stimmen.

Nun ausnahmsweise auch eine aktuelle Mitteilung: Die ehemaligen Kesselschlupfer (Dampf und Druck) von Nürnberg, treffen sich jetzt jeden zweiten Donnerstag im Monat um 14.30 Uhr in den „Bocksbeutelstuben“ in der Karthäusergasse 18 (Straße der Menschenrechte). Das ist in der Altstadt gegenüber dem Opernhaus, gleich hinter der Stadtmauer links.

Da sieht man wieder, wie schlecht man doch als Ortsfremder informiert ist! „Hinter der Stadtmauer links“, da hätte ich ganz etwas anderes gesucht!

Sozialwahlen 2011

Der Bayerische Beamtenbund (BBB) bittet um Stütz-Unterschriften für seine Vorschlagslisten zur Wahl der Vertreterversammlung der Deutschen Rentenversicherung Bund, der die meisten von uns angehören.

Wir sind gerne bereit, dem BBB zu helfen und wollen das beim Pensionistentreff in Deuerling machen. Dort kann dann jeder auf der Liste unterschreiben, falls – deshalb schreibe ich das hier – er seine Versicherten-Nummer eintragen kann. Die anderen Voraussetzungen (Name und Adresse in Druckschrift, eigenhändige Unterschrift) sind wesentlich leichter zu erfüllen.

Also bitte die Versicherten-Nummer aufschreiben und mitbringen! Danke.

Infos an der Kette

Wir haben im Lauf der Jahre einige Informationschriften gesammelt oder auch selbst entworfen, von denen wir annehmen, dass sie auch Euch interessieren müssten. Es ist nur etwas schwierig, dieses Material an die Interessierten heranzutragen.

Bei dem diesjährigen Pensionistentreff wollen wir es mit einer neuen Methode versuchen: Wir legen von diesem Info-Material jeweils ein Muster aus und auf einer beiliegenden Liste kann dann jeder eintragen, was wir ihm zusenden sollen.

Sollte jemand nach 14 Tagen noch keine Zusendung erhalten haben, so empfehlen wir ihm, bei uns (Geschäftsstelle Deuerling Tel. 09498/902093, Di. u. Do. 8.00 bis 12.00 Uhr) anzurufen. Sicher waren dann seine schriftlichen Wünsche relativ unleserlich (gilt überwiegend für Leute mit „charakteristischer Handschrift“).

Wundert Euch bitte nicht, dass diese Muster an der Kette liegen. In früheren Testfällen haben sie plötzlich Beine bekommen und sind uns entflohen. Unsere Empfehlung: Kommt ein paar Minuten früher, dann könnt Ihr vor den Weißwürsten schon die Infos verdauen.

Rückzahlung

„Gut Ding braucht Weil“. Für den 10.11.2010 ist nun der Termin in dieser Angelegenheit beim Arbeitsgericht in München angesetzt. Bis dahin müssen wir eben noch warten und hoffen.

Egal wie der Richterspruch ausfällt, wir werden ihn akzeptieren – sogar dann, wenn er zu unseren Gunsten ausfallen sollte. Schließlich hält sich unser ehemaliger Arbeitgeber auch genau an juristische Vorgaben, wie man an der Auslegung der G-Verfügung 12/84 sehen kann!

